

Kämpfen um ein Stück Heimat

Naturschutzring Dümmer feiert seinen 20. Geburtstag in Hüde

Dümmer (hah). „Die Region ist sehenswert und es lohnt sich um dieses Stück Heimat zu kämpfen. Das tun wir seit nunmehr 20 Jahren“, sagte Werner Schiller bei der Begrüßung seiner Gäste. Der Vorsitzende des Naturschutzringes und der Ortsgruppe Damme des Naturschutzbundes (Nabu), freute sich, dass die Geburtstagsfeier des Vereins endlich wieder ein freudiger Anlass sei, um über den Dümmer zu berichten. Bei all den negativen Dingen die in den letzten Jahren am zweitgrößten Binnensee Niedersachsens geschehen seien, gebe es auch viel Positives.

Schiller brauchte einige Zeit, um alle Gäste in der Naturschutzstation Hüde zu begrüßen. Aus dem niedersächsischen Landtag, den Kreistagen Diepholz und Vechta sowie den umliegenden Kommunen waren Vertreter gekommen. „Das große Gästespektrum zeigt mir, dass der Naturschutzring inzwischen sehr gut vernetzt und verankert in der Region ist“, sagte Schiller. Ein Wunsch hatte er zum Geburtstag: Niedersachsen habe beim Schutz der biologischen Vielfalt in Deutschland die rote Laterne als Schlusslicht inne, da-

her sein Appell an die Landesregierung: „Wir müssen die Vielfalt besser fördern.“

Almut Kottwitz, Staatssekretärin des Niedersächsischen Umweltministeriums, stimmte Schiller in ihrem Grußwort zu: „Die Förderung der biologischen Vielfalt in unserem Land ist das Ziel, dem ich mich verschreiben



Foto: Hahn

Freute sich über viele Gäste:
Werner Schiller.

will.“ Sie wolle den flächendeckenden Naturschutz forcieren und benötige dafür gerade die Erfahrung von Vereinen und Verbänden wie dem Naturschutzring. Zum Thema Dümmerisierung hatte Kottwitz keine neuen Erkenntnisse im Gepäck. Die in Aussicht gestellten Zuschüsse der Landesregierung würden kommen, der Bau des Schilfpolder werde derzeit europaweit ausgeschrieben und Gespräche mit Landwirten seien

geplant. Von einer Fahrt auf dem Dümmer nehme sie „viele bezaubernde“ Eindrücke mit in die Landeshauptstadt und werde in einem halben Jahr wieder kommen, um zu sehen, was bis dahin erreicht wurde.

In der Zwischenzeit wird der Naturschutzring seine Projekte weiter voran treiben. Derzeit im Fokus: Der Seeadler, der Laubfrosch und die Trauerseeschwalbenkolonie. Dr. Holger Buschmann, vom Landesverband des Nabu, hob noch einmal das ehrenamtliche Engagement der Naturschützer am Dümmer hervor: „Die Arten brauchen Freiräume und dafür benötigen sie Kümmerer. Die gibt es hier zum Glück.“ Der Natur gehe es durch die Arbeit des Naturschutzringes deutlich besser als vorher. Zu Gesprächen mit der Landesregierung über eine neue Naturschutzstrategie sei der Nabu jederzeit bereit. „Unser Angebot steht“, sagte Buschmann.

Südkreis
weitere Nachrichten
auf der Seite 16